

Aus der Heimat

Die ersten Frühlingsboten.

Eisleben. In einer gefühlvollen, von einer Laube und einer Weitevornad gebildeten Gartenlandschaft des heiligen Bauhüttenmeisters blühen die ersten Veilchen. Der Herbst hat alles aus dem Boden nach Osten und Norden geholt. Es ist getragener, so daß die wenigen Frühlingsboten ungefährlich für das Weizen der verborgenen Weiden blühen. In einer anderen Stelle der östlich gelegenen Gärten ist der Hahnenfuß schon etwa handhoch aus der Erde gekommen, und die Primeln blühen, auch die Rosen haben zum Teil schon Triebe, was anzeigt, daß der frühe Jahreszeit doch bedeutungsvoll ist.

Zur Kleinbahnfrage.

Eisleben. Obgleich durch die Kraftwagenlinie der Altenburger Gesellschaft eine Verbesserungsmöglichkeit geschaffen worden ist, wird doch der Wunsch nach Wiederherstellung der Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier immer dringender. Wie nun vor einiger Zeit verlautet, soll die Kleinbahn auch wieder in Betrieb genommen werden, ein bestimmter Zeitpunkt scheint indessen nicht festzulegen, außerdem soll dem Vernehmen nach die Linie durch Umgehung der alten Grundbesitzer mit etwa 7000 Einwohnern durch, verbilligt und somit rentabel gestaltet werden.

Man ist bereit, die Kosten der Anlage, die die Direktion der Mansfelder Kleinbahn einen Fehler machen würde, wenn sie den Plan der Umgehung der Grundbesitzer wirklich durchführen würde, eine Gegenüberstellung des „Für“ und „Wider“ läßt das klar erkennen. Würde auch auf der einen Seite eine Fahrzeiterhöhung von höchstens zehn Minuten und eine geringe Verbilligung des Fahrpreises aus Herabsetzung der Betriebskosten erzielt werden, so läßt sich gegenüber, daß der Betrieb erst viele Wochen später aufgenommen werden kann und daß durch Umgehung der Grundbesitzer ein nicht unmerklicher Einnahmeverlust entsteht. Nicht allein die 7000 Einwohner der Grundbesitzer, sondern auch die Eisleber werden direkt oder indirekt benachteiligt. Abgesehen davon, daß man früher von Bergarbeitern aus selbst in den gefährlichen Wald kommen konnte, in dessen Schichten sich so mancher Eisleber von der Strafe der Wäde ausruhe, wird auch den Geschicktesten eine Einnahmequelle entzogen, und nicht zuletzt werden Schüler und deren Eltern, sowie Beamte, Angestellte und Arbeiter benachteiligt.

Nach ill. der Plan der Streckenerweiterung nicht beschloss, deshalb wird es höchste Zeit, daß alle Interessenten sich für die Weiterbauarbeiten der alten Linie mit allen Mitteln einsetzen und so eine gemeinsinnige Sache dienen. Eine tut natürlich not.

Spiel mit Streichhölzern.

Werra am Berge. Ein kleiner fünfjähriger Knabe B. vergnügte sich, als er unbeaufsichtigt war, damit, daß er auf dem eiserernen Ende Streichhölzer entzündete. Dabei fiel ein brennendes Streichholz in den Stall, wo Brenns-

Um Goethes Baugewerkschule.

Weimar. Seit Monaten beschäftigt sich die städtische Stelle mit der Frage des Bauhüttenmeisters, in Thüringen und in letzter Zeit wurde die Auseinandersetzung recht lebhaft und geistreich. Die Hauptpunkte im Streit sind Weimar und Gotha, es ist handlich bei dem, daß bezüglich der Thüringer Regierung mit einer Baugewerkschule des Bauhüttenmeisters im Rahmen des gesamten Bildungs- und Erziehungskomplexes eine Zentralisierung im Sinne hat, das heißt eine Zusammenlegung der beiden hiesigen Baugewerkschulen in Weimar und Gotha.

Es fragt sich also, wer von den beiden die Baugewerkschule bekommen oder behalten soll. Da der Leiter der Weimarer Anstalt gleichzeitig Referent für das Bauhüttenmeister im Volkshilfsministerium ist, braucht man sich nicht darüber zu wundern, daß er für die Gründung und den Ausbau der Weimarer Baugewerkschule eintritt, aber er läßt den Vorschlag Weimars auch mit technischen, wirtschaftlichen und letzten Endes historischen Gründen begründen. Er weist bezeichnend darauf hin, daß sein Vorschlag als Gotha der Weimarer Baugewerkschule ist und auch von anderer Seite wird festgestellt, daß mit der Aufhebung der Weimarer Baugewerkschule, wiederum ein Stück aus Goethes Gesamtkunstwerk der Erziehung herausgerissen werden würde.

Die Gothaer aber sind empfindungslos gegenüber solchen Bedenken und zwar nicht, weil sie an Politik und historischen Verständnis fehlen

material aufgeschichtet lag. Es entstand ein Brand, dem Schweine, Geflügel und Kohlenfall zum Opfer fielen. Die Schweine konnten nur mit Mühe gerettet werden.

Treue Liebe.

Geza. Einige Jahre vor dem Kriege wanderte ein junger Handwerker von hier nach Südamerika aus. Seine Frau ließ es zurüd. Sie wollte sie nachholen, wenn er zurück käme eine gute Erlöse gebracht habe. Darüber verging ein Jahr. Der Mann wurde die Zeit zu lang, und als sie schließlich von ihm nichts mehr hörte, verheiratete sie sich mit einem anderen. Jetzt erhielt die Frau von einer auswärtigen Bank 5000 Dollar überwiesen. Der Ehemann war der ehemalige Brautjungfer und Jugendgefährte. Er ließ ihr mitteilen, daß er ihr die Verheiratung keine Vorteile mache. Für ihn läßt sich werde aber seine erste Liebe die einzige bleiben.

Ein streitbarer Ose.

Aus der Altmark. Als mehrere Arbeiter auf dem Ritzgutz Breich dabei waren, den Stall auszumisten, fiel es einem Ochsen ein, die in gewandter Haltung Stehenden anzusprechen. „Guten Morgen, die den Schermerstein zur Vernunft bringen wollten, müßt ihr nicht sitzen. Dann trachte das Tier zum Hoftor hinaus nach dem Futterbuckel bei Röhren. Dort verkraute es die Nachl. „Abern Tags flattete es dem Stapler Bahnhof einen Besuch ab, alles in Eile und Schreien vernehmend. Erst als eine harte Lebermacht anrückte, machte der Ose fecht und eilte zum nächstbesten Bahnhof. Dort jagte er Männer, Frauen, Kinder in die Flucht. Im Gehäus-

lassen wollen, sondern weil es auf dem Standpunkt stehen, daß die von Goethe gegründete Sonntagsbaugewerkschule aus Mangel an Schülern in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder eingehen müßte und daß die letzte Schule erst dreißig Jahre später gegründet worden ist. Gotha dagegen hat die 1818 in Gotha gegründete Baugewerkschule Deutschlands (1805 gegründet) und es ist besonders in der Magdalenstraße zu sehen, das bei ein neues Gebäude, geräumiges und somit allen Entwicklungsansprüchen gewachsenes Schulgebäude. Das ist nicht nur Gotha, es opponiert, es regert sich auch Stimmen in Thüringen, die auf die im allgemeinen hinsichtlichliche Behandlung ihrer in der Bauhüttenmeister auf das banerliche Lobung angelegenen Baugewerkschule aufmerksam machen, die Kongregation der Baugewerkschulen im Nordosten Thüringens für. Ich erkläre (zwischen Gotha und Weimar liegt Erfurt mit seiner ungeliebten hiesigen Baugewerkschule) und die nun verlebten, dem Lehrplan der technischen Oberstufe in Thüringen, mit der bis zum Zulassungsfähigkeit der Thüringischen Lehranstalt eine Baugewerkschule verbunden war, auf den Kopf und Tisch auszuheben. Damit aber noch nicht genug: von den Gothaer wird die Wiederherstellung der früheren privaten Baugewerkschule in Gotha, eine Umwandlung in eine staatliche Anstalt vorgeschlagen.

Man sieht ebenfalls, daß auch hier die hiesigen Gegenseite, die im ganzen Thüringen auf so manchem Gebiete herrschen, sich recht fräftig loben.

Wade freiste man den fückischen Keil ein, aber es war unmöglich, ihn zu fangen. Er wurde durch die fückische Wälder in die Pfälzer. Erst ein Kopfschlag brachte ihn zur Strecke.

Der Raubmord im Bürohaus Continental.

13 Jahre Zuchthaus.

Hannover. Der Ende November 1923 im Bürohaus Continental in Hannover ausgeführte Raubmord, dem der Professor für Firma Kagenstein & Wolf, Joseph Strauß, zum Opfer fiel, fand jetzt seine Gänze. Strauß war mit schweren Verletzungen tot aufgefunden worden. Der Verdacht der Täterhaftigkeit lenkte sich auf den Droghien Wilhelm Käthe, genannt Wulst, und den Hauptmann Wilhelm Weg. Wegs Bruder wurde in Untersuchung, wurde Weg nach kurzer Zeit in Berlin verhaftet. Er hatte sich nunmehr vor dem Schwurgericht in Hannover zu verantworten. Weg leugnete die Tat, gab aber zu, daß er von der Abfahrt gewußt habe. Er wurde wegen schweren Raubes mit Lebenszeit auf 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Mietessen. (Plamendab.) Beim Feuerarmament fingen die Arbeiter einer hiesigen Gießerei, Frau Nagel, Feuer. Da niemand der alten Frau zu Hilfe kommen konnte, denn sie war allein in der Wohnung, beschränkte sie Hausbesitzer fanden die Unglückliche verhaftet auf.

Wahlrecht. (Kirchenwahl.) Die nach dem Gesetz vorgeschriebenen Wahlverfahren für die kirchlichen Körperschaften nehmen hier

einen friedlichen Verlauf. Da nur ein Wahlvorsitz eingegangen war, sind die Kandidaten sowohl für den Gemeindevorstand und auch als Kirchenräte gewählt. Es sind dieselben Vertreter, die bisher als solche tätig waren.

Beihilf (Saale). (Nom Auge übertr.) wurde der Mutter G. aus dem benachbarten Saale. Man fand ihn besinnungslos auf den Bahnhöfen und brachte ihn in das Weissenheller Krankenhaus.

Eisleben. (Ein Unfall) ereignete sich dadurch, daß ein Dackelgelo vom Dach eines Grundstückes in der Dackelstraße den vorübergehenden untergeleiteten Arbeiter Otto Biele löst, daß ihm das Schlimmste geschehen wurde.

Mansfeld. (Zum Stadterwerb.) (Zur Stadterwerb.) wurde von der Stadterwerbverordnetenversammlung Dr. Weg gewählt. Trotz des entgegenstehenden Beschlusses der Stadterwerbverordnetenversammlung der Stadterwerbverordnetenversammlung hatte die Stadterwerbverordnetenversammlung den Abbau noch eines zweiten Lehrers beschlossen. Der Magistrat ist diesem Beschlusse einflüchtig beigetreten. Infolgedessen hat die Arbeit von Lehrern den Konflikt der Dackel in den einflussreichen Anhalten verlegt.

Witterfeld. (Der Brotpreis) für das 1750 Gramm-Brot ist für den Kreis Witterfeld auf 70 Pfg. festgesetzt. — Auch die Preise für den Winteranbau, die die Grube Leopold in denkwürdiger Weise hat anlegen lassen, 40 Stück ab.

Eilenburg. (Der Schwindler) netztaufen hier im angehenden Auftrage des Reichsverbandes der Kriegsschädigten Karten zu einer Theateraufführung, von der dem Verband aber nichts bekannt ist. Die Polizei konnte die Schwindler festnehmen.

Rehberg. (Bei der hiesigen Städte) (partielle) gingen im Monat Januar 1924 26.077 neue Einlagen ein (1923: 21.483). Die Monatssumme betrug 26.978 M. (1923: 21.483 M.). Der Monatsdurchschnitt 31.122 M. (1923: 21.483 M.). Der Gesamteinlagenbestand betrug 68.870 M. gegen 53.883 M. im Vorjahre. Die Monatssumme bei der Giroanlage betrug 60.642 M. (1923: 41.561 M.). Der Kassenbestand 121.566 M. (1923: 31.288 M.). Erlöse betragen 7290 M. (1923: 1988 M.). Zahl der Girokonten: 201 (1923: 157).

Gumburg. (Tod den Freitagen.) Den hiesigen, verunglückten Freitagen, die hier und in vielen anderen Orten zu den Ausrichtungen schon deshalb, weil sie häufig den Sonntagstagen mit frischem Kaninchenbraten verbergen, ist jetzt vom Kreisamt ein Todesurteil gesprochen worden. Mit Wirkung vom 1. April ab wurde ein Kreisgesetz beschlossen, das jedes Freitagen mit einer Jahressteuer von 100 Mark belegt. Alle Freitagen, die nicht innerhalb 48 Stunden angemeldet sind, verfallen der Beschlagnahme.

Stadterwerb. (Zur Stadterwerb.) Vor dem Gemeindefürsorgeamt in Gotha wurde gegen den Kaufmann Franz Wehhaus von hier wegen Brandstiftung und Verschwendungstruges verhandelt. W. ist beschuldigt, am 6. Juli 1924 seine Speicher mit wertvollen Maschinen in Brand gesteckt zu haben, da ihm am 11. Juli eine Zwangsversteigerung bevorstand. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Schleuche für Irrigator, Gas, Waschhaus und alle Zwecke. Gummi-Bleier, Gr. Steinstrasse 81 (Nähe Markt).

Konfessionelle Gliederung der Volksschulen.

Der konfessionelle Charakter der protestantischen Volksschulen, festgelegt durch das Volksschulgesetz, ist in der Praxis nicht immer durch das Bekanntnis ihrer Schüler, sondern durch den Besitz ihrer Lehrer. Von den Volksschulen waren demnach am Tage der letzten schulpflichtigen Erhebung, am 25. Nov. 1921, 23.159 evangelisch, 8698 katholisch, 153 jüdisch und 1381 paritätisch. Somit hatten 96 v. H. einen konfessionellen Charakter; auf die evangelischen Schulen entfielen fast 75 v. H., auf die katholischen 23 v. H., auf die paritätischen nur vier vom Hundert. Im Jahre 1911 machten, umgerechnet auf das heutige Staatsgebiet, die paritätischen Schulen 3,4 v. H., die katholischen 25,7 v. H., der Bestand der evangelischen Schulen fast unverändert geblieben ist.

Die Zahl der evangelischen Schulpflichtigen betrug 79.019, die der katholischen 38.072, der jüdischen 289, bekenntnisfrei waren 153 Lehrkräfte. Bezogen betrug die Zahl der Lehrkräfte, die der Erziehung des Religionsunterrichts abgeteilt hatten, 684 (523 Lehrer und 111 Lehrstimmten). Der Anteil der evangelischen Lehrer an der Gesamtzahl der hauptsächlich konfessionellen Lehrkräfte beträgt demnach 66,9 v. H., derjenige der katholischen 32,6 v. H., während 6,2 v. H. der Schüler evangelisch und 35,4 katholisch waren.

Anfolge der konfessionellen Mischung der Bevölkerung befinden sich alle Kinder die Schule ihres Bekenntnisses. Darum waren nur unterschiedliche Beförderung der konfessionellen Minderheiten mit Religionsunterricht an den evangelischen Schulen 197 katholische Schulpflichtigen, an den katholischen Schulen 67 evangelische Schulpflichtigen vorhanden. An den

paritätischen Schulen bestanden evangelische und katholische Schulpflichtigen im Verhältnis von 2:1.

Die evangelischen Schulen wurden außer von evangelischen noch von 54.166 katholischen und die katholischen Volksschulen von 12.888 evangelischen Schülern besucht. In der paritätischen Schulen sahen 127.205 evangelische und 96.174 katholische Kinder. Die Zahl der bekenntnisfreien Kinder betrug insgesamt 41.732. Außerdem nahmen an Religionsunterricht 78.165 Kinder nicht teil. Von ihnen besaßen 26.291 Kinder eine der 55 sogenannten „Sammelschulen für vom Religionsunterricht befreite Kinder“.

Die paritätische Schule ist am stärksten verbreitet im Regierungsbezirk Wiesbaden. Fast alle Drittel aller Schulen dieser Art in Preußen entfallen auf diesen Bezirk. Hier waren über 91 v. H. aller Volksschulen beiden Bekenntnissen gemeinsam. Auch in den Grenzbezirken Schneidemühl und Marienwerder macht diese Schulform einen nennenswerten Anteil aus.

Die deutsche Nationalbühne.

Auf der zweiten Nationalen Tagung der Deutschen Nationalpartei sprach Otto Kraus über „Die Geburt der deutschen Nationalbühne“. Schröder und Lessing hätten ein halbes Jahrhundert gegen die Vorherrschafft des französischen Geistes und für eine nationale Bühne gekämpft. Ueber Immermann, August Wilhelm Schlegel und Schiller führte der Weg zu Wagner. Die ersten Männer hätten nicht um die Idee gewungen, sondern auch um und gegen das Publikum. Aus jedem denkbaren Grunde sei eine Nationalbühne als jährlich spielende zu schaffen. Die Deutsche müßten ihre Gemeinde sein. Die Schulung zum Stil gelänge an deutschen Wer-

ken, auch an Werken der Lebenden. Damit würde man frei werden von fremdgeitigen Werken, die fremdgeitige Bühnendirektoren und Bühnenverleger, zu einem Karren zusammengefasst, den Deutschen aufzuzwingen. Die Thüringische Nationalbühne sei die Vaterlandsbühne, die Gestaltungsfähigkeit der mangelnde Operette der Deutschen. In der Ansprache trat Regierungspräsident Kreißler v. Jedlich für den Anschlag an den Bühnenvolksbund ein. Reichstagsabgeordneter Wallraf gab seinem Erklärungen über die Antrittsrede folgte des deutschen Theaterpublikums Ausdruck.

Den Abschluss der zweiten Nationalen Tagung der Deutschen Nationalpartei bildete eine Sitzung des Reichstages Reichsausschusses, der u. a. die Fortdauern vorzunehmen. Hierbei wurden wiedergebühnt die bisherigen Vorsitzenden Hg. Graf-Thüringen und Hg. Prof. Freiherr v. Freitag-Löringhagen.

Einführung der pflichtmäßigen Verbindungen an der Universität Jena. Von der Deutschen Studentenenschaft wird ausgeschrieben: Das Thüringische Ministerium für Volksbildung hat nach Anhörung des Reichsausschusses und Senats der Thüringischen Landesuniversität Jena und der Vertretung der Studentenenschaft angeordnet, einen Zwang auszuüben, daß von jedem Studenten, der sich nach dem 1. Oktober 1925 zu einer Prüfung meldet, die Zulassung zur Prüfung von der Vorlegung eines Nachweises der Beteiligung an den Verbindungen abhängig gemacht wird. An die Landesuniversität in Jena sind die Verbindungen, die diesen Nachweis auch bei den sonstigen akademischen Prüfungen, soweit ihnen keine Staatsprüfung vorhergegangen ist, zu verlangen. Die gleichen Nachweise sollen ferner

auch hinsichtlich der Referendarprüfung getroffen werden.

Prof. Adolf Winds, der bekannte Leipziger Regisseur und Theaterfachmann, wohnt seit am 10. Februar sein 70. Lebensjahr. Winds, der seit seiner frühesten Jugend der Bühne angehört, ist durch seine Theaterfachmännlichen Arbeiten als Autorität auf dem Gebiet weit über die Bühnentheorie hinaus bekannt geworden. Sein neuestes Werk „Geschichte der Regie“ wird in der nächsten Zeit in der Deutschen Verlags-Anstalt erscheinen.

Der Düsseldorfener Kunstmaler Prof. Dr. Eduard von Gebhardt ist nach nur einjährigem Krankenlager im Alter von 84 Jahren gestorben.

Sonnenfunktions und Radioaktivität. Während der Sonnenfunktions am Sonnabend, dem 24. d. Mts., wurden vom physikalischen Laboratorium der Medizinischen Fakultät (Leipzig) von G. A. Feld Messungen der Radioaktivität der Grottenluft ausgeführt, da ein Zusammenhang zwischen dem täglichen Niedergang des Strahlendruckes des Sonnenlichtes und der Anreicherung der Radiumemanation der Luft von dem Erdinneren her, für möglich gehalten wurde. Die Radioaktivität der Grottenluft wurde vor, während und nach der Sonnenfunktions fortlaufend gemessen. Es zeigte sich die überraschende Tatsache, daß unmittelbar nach Beginn der Verflüchtigung die Radioaktivität um etwa 11 Prozent ihrer gewöhnlichen Stärke sprunghaft anstieg, gegen Ende der Verflüchtigung sank auf 14 Prozent unter Normalhöhe fiel und erst nach mehreren Stunden die ursprüngliche Höhe wieder erreichte. Die Schwankungen bezogen sich insgesamt 23 Prozent.



Naumburg. (Superintendent Louis Naumann.) Am Montagabend verlor unerwartet der hier wohnende Superintendent a. D. Louis Naumann, ein Mann, der sich nicht nur in seinem Amte verdient gemacht und die Verwaltung seiner als Pfarrersbezugs-Gemeinden erworben hat, sondern der auch auf dem Gebiet der Heimatgeschichte Aufsehen erregendes geleistet hat.

Werra. (Zur Leichenlandung.) Die Werra, die vor einigen Tagen hier aus der Unruhe gezogen wurde, ist nicht das lebige Dienstmädchen Anna Stolze aus Ringleben, wie erst gemeldet wurde. Die Personallisten stehen noch nicht fest.

Altenau. (Leichtfertiger Kreditgeber.) Die Sparkassenangelegenheit, Kreditgewährung ohne die nötige Sicherheit, hängt an, sich anzuklären. In einem Konturs, der vornehmlich mangels Masse eingeleitet wird, ist die Stadtkasse mit 90 000 Goldmark beteiligt. In einem anderen Konturs, in dem 25 Prozent geboten werden, ist die Kasse auch mit einer ausfalligen Summe Gläubiger.

Cöthen. (Jubiläum eines alten Sportsmannes.) Major Alexander Rette, unser Mitbürger, begeht am Donnerstag, 5. Februar, einen Doppelsieg. In voller Rüstigkeit und Frische konnte er an diesem Tage seinen 70. Geburtstag feiern und gleichzeitig sein 30-jähriges Militärdenkjubiläum. Als Sportsmann und Pferdeliebhaber mit Leib und Seele widmete er sein ganzes Interesse dem Reiten, und seine Verdienste um den Anhaltischen Reiterverein, als Starter auf allen bekannten deutschen Rennbahnen sind zu bekannt, um weiter hervorgehoben zu werden. Bei Beginn des Weltkrieges stellte er sich, obwohl höher fähig, sofort zur Verfügung, und der alte Soldat konnte noch auf verschiedenen Kriegsschauplätzen Dienst tun, unter anderem auch im Hauptquartier des deutschen Kronprinzen.

Wismar-Vertrag. (Zum Ende eingegangen.) Um die Jahrhundertwende fanden auf hiesiger Flur fünf Braunkohlen-gruben, der Hammer, Hermanns und Friedrich-Wilhelmsgrube und zwei Vereinigungsgrube. Jetzt steht nur noch eins: Vereinigungsgrube. Alle anderen sind eingegangen und zum Teil abgebaut. Ueber den Ort, wo einst Vereinigungsgrube stand, geht jetzt schon der Voger dahin; und auf dem Hammerplane bei Wismar wächst ein schöner Malvenwaid.

Der Friedrich-Wilhelmsgrube ist bis auf einige Wühlpflaster und Stellungen verschwunden, daselbst gilt vom Herrmannsgrube her auf der Höhe. Bald wird man nur noch die letzten Ueberreste dieses Arbeit nicht mehr sehen, der Bauer wird den Flug wieder über das Land seiner Tiere führen. Und unsere einst so reiche Gemeinde wird arm sein, wie die anderen Gemeinden auch. Vorläufig wird auf der Flur noch der Tagewald in Betrieb gehalten. Aber wie lange würde dauern, ist auch er über die Flugzeugschienen in benachbarte Dörfer. Denn was früher in zehn bis zwanzig Jahren abbaute, kann man heute mit Hilfe der modernen Maschinen in einem Jahre erledigen. Die hiesige Kohlenabbeutung geht mit raschen Schritten vorwärts — dem Ende entgegen.

Werra. (Neue Glöcker.) Vor dem Artoke hatte die Stadt Werra ein wunderbares Glöckchen. Nachdem die beiden tiefen Glöcker dem Vaterlande geopfert werden mussten, ruft nun noch die kleine Glöcke zum Gottesdienste. Was verloren, soll aber wieder aufgebaut werden! Die kirchlichen Körperschaften beschließen, zunächst die Beschaffung der mittleren Bronze-glocke, der dann später zur Ergänzung des Mollereifangs höfentlich bald die tiefere folgt. Eine Hausammlung ergab zu erfreuliche Ergebnisse, daß die Beschaffung der mittleren Glöcke bereits erledigt konnte. Zum Besten des Glöckchenfonds wurde nun am Sonntagabend das erste öffentliche Benefizkonzert „Glocke und Feinmetall“ von Schöner im Saale der „Goldenen Sonne“ aufgeführt, welches von Herrn Karl Hefend eingehend worden war. Die kleine Werra war sinngemäß und stimmungsvoll ausgestattet.

Wasserkreis. (Deutscher Abend.) Der Werra-Kreis hatte zur Feier des zweifelhafte Werra-Kreis einen Deutschen Abend veranstaltet, der sehr gut besucht war. Die Festanrede hielt Herr Müller-Wolff, der zur nationalen Erziehung aufzuforderte. Mit großer Aufmerksamkeit wurde das Bühnenwerk „Schlageter, ein deutscher Held“ gehört und geschaut. In würdiger, erhabender Weise ehrte Herr Müller-Wolff die Gefallenen des Weltkrieges. Mehrere Kranke-Gesellschaften ermahnte zur Einheit, die Deutschland noch immer heißt, ohne die es aber nicht wieder zu aufbauender Höhe führen kann. Alle Besucher befriedigte der Abend, was sie durch Teilnahme und Beifall zeigten.

Wasserkreis (Gars). (Eine wesentliche Verbesserung in der Verwaltung der Halberstadt-Wasserkreis (Eisenbahn-Gesellschaft) ist infolgedessen eingetreten, als der Geschäftstag, der von Dresden 10 Uhr 35 Min. — Leipzig 12 Uhr 35 Min. ankommt — in Halberstadt 3 Uhr 16 Min. nachmittags einläuft, jetzt 3 Uhr 22 Min. direkten Anschluß nach Wittenberg a. d. Harz hat.

Wasserkreis. (Erwähnung der Vergütungssteuer.) Die anhaltische Regierung genehmigte den Kreisverwaltungs-

Herabsetzung der Vermögenssteuer. Für Angers, Theater- und Bildvorführungen werden künftig nur 20, für Tanzbelustigungen 30 Prozent erhoben.

Koburg. (Pleinisch.) Druckfehler sind ungedacht aller Vorsticht niemals aus der Welt zu schaffen. Einen tollen Streich aber spielte der Druckfehler einer Zeitung der Umgestaltung bei der Anlage einer Großschädlerei und Wurstfabrik, die durch einen falschen Griff des Segers, Koshlami fast Kosh-Salami anbot.

Leipzig. (Ein weiblicher Straßenräuber.) Wegen schweren Straßenräubers hatte sich vor dem Schöffengericht die 24-jährige Elsa Reich aus Berlin-Pankow zu verantworten. Im Oktober vorigen Jahres überfiel die Angeklagte im Johannapark einen 69-jährigen Arbeiter, würgte ihn am Hals und raubte dem alten Manne die Brieftasche mit etwa 200 Mark Inhalt. Sie war kurze Zeit vorher von Berlin nach Leipzig gekommen. Das Gericht verurteilte die Reich, die wegen ähnlicher Delikte wiederholt verurteilt ist, zu 2 Jahren Gefängnis.

Langensalza. (Die Abnahme der Schwälben.) Ueber einen auffälligen Rückgang der Rauchs- und Mehlischwälben sagt Dr. h. c. Hans Freiherr von Berlepsch im eben herausgegebenen 15. Jahrgang des Reichsanzeigers folgende interessante Beobachtung: „Die Abnahme der Schwälben ist wohl hauptsächlich auf den ungelösten Frang in Süddeutschland zurückzuführen. Zwar trägt die innere und äußere Gefährdung der ländlichen Gebiete dazu bei, doch diese Vögel aus manchen Gegenden fast vollständig

Der Herausforderungskampf V. f. L. 96—Wacker.

Alle Sportorganisationen des Fußballs erwarten mit Spannung den Sonntag, die Herausforderung, die 96 an der Wacker-Wacker ergeben ließ, ist angenommen worden, und nunmehr folgt beide Mannschaften auf dem Zoopark ihre Kräfte messen. Der Fußballer hat von jeher ein Treffen der alten Rivalen als eine besondere Delikatesse betrachtet. Seltens konnte man hierbei wirkliche Fußballkämpfe beobachten. Ein jeder Spieler auf dem Felde gab das Beste. Die diesjährige Begegnung scheint nun besonders interessant zu werden. Die Wacker von Angers mag haben in letzter Zeit eine ganz wesentliche Formverbesserung ihrer Mannschaft zu verzeichnen. Wer sie in letzter Zeit verschiedentlich gesehen hat, muß zugeben, daß die Elf sich im ganzen Zusammenhange abgeben verlor. Mit Eier und Eisenwillen war es immer ein durchsichtiges Spiel, was ihnen zu Erfolgen verhalf. 96 hat in Kagemann im Tor einen Säuer von Klasse, der sein Können schon oft unter Beweis stellen konnte. Die Wacker von Angers sind rechtlich zu schilleren willigen, haben in vielen Spielen schon ihr Können bewiesen. Als Sturmführer wird man wieder Förderer sehen. Wenn Fritz Förderer auch schon etwas behäbig zu werden droht, so ist er doch immer noch die Seele des Angriffs. Durchdrachte Vorzüge weiß er mit Beh-

Nachhütgesche in Saalegau

Der Tabellenstand nach dem 1. Februar.

Die 1b-Klasse ist mit ihren Spielen fertig — schneller als die Liga, die doch ein Verein weniger ist! Für die Vereine entsteht nun die nicht ganz leichte Aufgabe, sich noch 5 Monate lang in Gesellschaftsspielen Beschäftigung zu verschaffen, was heute bei den schwierigen Wirtschaftsverhältnissen nicht ohne Schwierigkeiten abgehen wird.

In der Liga

Heßen noch folgende fünf Treffen aus: Borussia—98, Borussia — 99 Merseburg, VfL Merseburg — Sportbrüder, 99 Merseburg — Sportbrüder, 98 — Favorit. Die Spiele werden die leit langem erlebte Klärung an Tabellenende herbeiführen. 99 hat sich durch den Sonntaglichen Erfolg über Favorit wieder etwas Hoffnung erlangt. Sportbrüder wird seinen letzten Stand haben, wenn 99 mit gleicher Form weiterspielt. Die Tabelle sieht jetzt in der 1. Klasse so aus:

1a Klasse	sp.	gew.	unf.	verl.	Tore	Punkte
Bor.	16	13	3	—	50	9 + 3
V. f. L. 96	16	11	—	5	45	22 10
Sportbrüder	16	9	4	3	43	21 14
Sp. 98	16	6	2	6	20	18 10
Borussia	14	4	5	32	31	13
VfL Merseburg	15	4	5	6	17	13 17
Favorit	15	3	4	8	8	12 10
Sp. 99	14	2	11	12	42	5 23
Sp. 98	14	1	3	10	8	38 5 23

In der 1b-Klasse

wurden zwei noch rückständigen Treffen nachgeholt: 1910 und Reibburg spielten 2:2, während Olympia sich in Nietleben einen 3:1-Sieg holte; hier gab es zuguterletzt noch einen Spielabbruch, da ein Spieler von Nietleben der Herausstellung des Schiedsrichters nicht Folge leisten wollte. Die endgültige Rangordnung in dieser Klasse ist nun folgende:

verwunden sind, aber auch die noch gute Rüstigkeit bietenden Baulistigkeiten sind doch nur zu geringem Teil von Schwälben befreit.

Langensalza. (Städtische Lehrerschule.) Die Stadtverordneten genehmigten die Errichtung einer Substanz-Verfahrenschule im Anfang März in Langensalza. Leiter der Schule wird Kreisrat, Veterinärarzt Voelkel, Lehrmeister Schmiedemeister Käger.

Gera. (Vergnügung einer Rädlerin.) Die in Gera am heiligen Schmar, geriet zum Tode verurteilte Frau Schellbach aus Gera ist zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Frau Schellbach hatte in Gemeinschaft mit ihrem jetzt jüngeren Geliebten ihre gemeinsame Tochter erschossen und war mit ihm auf und davon gegangen, bis sie in der Gegend von Landheim gefasst wurde.

Hannover. (Ein Riesen Schwein von 859 Pfund) kam auf dem heiligen Viehof durch die Viehmärkte zum Verkauf. Das Schwein, das sich dieses tolle Gewicht in 1 1/2 Jahren angestaut hatte, stammte aus Baden.

Wobbeburg. (Autoüberfall auf der Landstraße.) Der Fahrer eines von Wobbeburg kommenden Autos sah auf der Landstraße vor sich im Lichtkegel zwei Personen aufsitzen, fuhr aber ahnungslos weiter. Mäßig bemerkte er einen quer über die Straße liegenden Baumstamm. Es gelang ihm noch, rechtzeitig zu bremsen. Er blieb an, um das Hindernis zu beseitigen. In demselben Augenblick brangen zwei Männer auf ihn los; der eine hielt ihm den Revolver auf die Brust, der andere durchsuchte ihn nach Wertgegenständen.

Meisterchaft des Bezirkes IV

(Nordwestdeutschland des Deutschen Rodelbundes.)

Am Freitag, den 30. Januar konnte die Profistelle des D. R. B. mitteilen, daß die Schneelage im Harz augenblicklich beständig geworden ist und damit die Meisterchaft des B. R. IV ausgetragen werden könnte. Am 31. morgens stimmte dieses immer noch, mit tags aber war bereits Tauwetter.

Was tun? Abhagen — nicht abhagen? Ein harter Entschluß! Die Rennfahrer waren unterwegs, die deutsche Meisterchaft wird unweigerlich am nächsten Sonntag in Tilsche stattfinden und die Köhlen werden aufgewandt — und unter diesen Umständen abhagen! Der Schieter Sportsverein, der Veranstalter des Rennens, jagte sich: Noch hält ja die Bahn, bei 965 Meter und 700 Meter Höhe wirt auf sich Weiter nicht so schnell. — Also — nicht abhagen!

Und diesen Entschluß muß man den Schieter danken. Daß es nachher doch anders kam, wenn auch nicht durch das Wetter, war ihm bedauerlich.

Sonnabend Abend Abkunft bei Regen, Barometer fallend, Brockenmeldung: es bleibt so. Und doch, man kann nicht wissen, wie Petrus es mit den Köhlen vor hat (Die Schieter müssen zu Petrus besonders gute Beziehungen haben), denn Sonntag morgens 5 Uhr dreht der Wind auf Nordwest — Schnee — Gefrierpunkt, 8 Uhr morgens 5 Zentimeter Schneelage, 10 Uhr morgens 5 Zentimeter Schneelage, minus 2 Grad, Mittwoch 5. Rodelheft ruft ganz Schierte, nicht vergebens war also unsere Arbeit noch bis gestern Abend auf der Bahn, trotz Regen und Sturm. Es klingelt, Telefon: Vier Rennleitung! Start 2.30 Uhr, hole Sie ab! Jamos, rasch gute ich noch im Ort herum, überall höre ich, die Meisterchaft wird gefahren, es war nicht umsonst. Ich habe den bestimmten Eindruck: Die Leute schaffen's, Beteiligte noch Hannover und Braunlage.

Aber mit des Gelächers Nächten — „müde man jagen, leider himmt's diesmal nicht. Am 2.30 Uhr war der Start nicht fertig, noch nicht mal war die Strecke abgenommen, die Zwischenposten, das Telefon um, befehl, kein vorberst. Das geschah erst, als die Rennleiter schon zum Start marschierten. Das genügt natürlich nicht, Folge: zu später Startbeginn, Unlust, Geschimie. Die Bahn konnte nicht rechtzeitig sein, umso mehr mühte die Rennleitung mit der Zeit rechnen. Das hatte sie nicht getan. Unweigerlich ergaben sich hieraus Verlöse gegen die Rodelordnung.

Man raffte sich dann auf, kürzte wegen drohender Dunkelheit den Lauf, — aber zum Schluß bekam man wieder Angst vor der eigenen Courage und erklärte alles für ungültig. Schade, die Arbeit, der Fleiß und das ehrliebe Wollen hätten einen besseren Ausgang und Erfolg verdient. Am Mittwoch, den 4. Februar soll nun nochmal gefahren werden, wenn der Bundesfahrplan genehmigt, Glüauf und Rodelheft hierzu!

Wachposten-Club Oberhof in Thür.

Infolge der ungenügenden Witterung wird das internationale Tobrennen um die Meisterchaft von Deutschland im Juni 1925 bis auf weiteres verschoben.

Tennisturniere 1925.

Am Sonntag, dem 1. d. M., hielt der Bezirk 12 des Deutschen Tennisbundes unter dem Vorsitz des Bezirkspräsidenten, Herrn Hauptmann Wolff, Erlurt, seine Mitglieder-Versammlung im Hotel „Stadt Hamburg“ ab. Nach einer längeren Vorbesprechung der Tagesordnung der ordentlichen Mitglieder-Versammlung des Deutschen Tennisbundes, die am 22. Februar in München stattfindet, beschäftigte sich die Versammlung mit der Aufstellung der Turniertermine des Bezirks für 1925. Für Halle wurden folgende Termine in Aussicht genommen: 8. 10. Mai: Staats-Tennisturnier des hallischen Tennisverbandes. 16.—17. Mai: Dreiecks-Turnier der Mannschaften des Thüringer, Anhalter und hallischen Verbandes. 26.—28. Juni: Offenes Turnier des Hockeyklub Halle (Meisterchaft der Provinz Sachsen). Mit einer ergiebigen Ausprache über die Förderung des Junioren- und Schiedsrichterwesens schloß die Versammlung.

Spröde und rote Haut

Klappern der Hände und des Gesichts, Wundeln u. unruh. Schlaf. **Leokrom** dieses Hauptmittel erhalten Sie überall, wo die bekannte Glaxo-Produkt-Zentrale lauda.

Das Bild im Auge des Ermordeten.

In der „Deutschen Juristenzeitung“ finden sich folgende interessante Ausführungen von Prof. Dr. Fehr, dir. Arzt der Wölfl. f. Augenkrankheiten am Wirtshaus-Krankenhaus, Berlin:

„Wie regelmäßig bei aufsehenerregenden Verbrechen ist auch im Hinblick auf den Fall Angewandte die Frage aufzuwerfen, ob es möglich ist, das letzte Gesichtsbild eines Ermordeten festzuhalten und zur Anschauung zu bringen, um darauf den Mörder zu erkennen. Da es nach Ansicht des Herausgebers der „Deutschen Juristenzeitung“ ermuntert ist, die Kriminalisten über diese technisch wichtige Frage zu belehren, ist bemerkt:

Der Gedanke selbst ist so alt wie der Versuch des Physiologen Wihl. Kühne (1880), mit dem es gelingt, im abiotischen Kaninchenauge das Bild des Fensters zu fixieren. Man löst das Tier einige Minuten zum Fenster gehen, schließt das Auge, entfernt es im Dunkeln und bringt es in eine Apertur des Kaninchenauges. Das Fensterbild ist dann durch die durchsichtigen Häuten des Augapfels erkennbar.

Kühnes Versuche basierten auf der Entdeckung des sog. Schuppurps durch Boll, eines roten Farbstoffes, der sich in den Augnetzhäuten der sog. Stäbchen der Netzhaut befindet und bei Belichtung ausgebleicht wird, um sich im Dunkeln wieder zu bilden. Wahrscheinlich gibt es noch andere Substanzen, die durch das Licht ähnliche chemische Veränderungen erleiden wie die Silberverbindungen der photographischen Platte. Auf diese Art müssen wir uns die Umwandlung der Schwingungen des Lichtstrahls in Nervenenergie vorstellen. Auch physikalische Vorgänge spielen sich im Auge unter dem Einfluß des Lichtes ab: einmal Schwanfungen des elektrischen Netzhautstroms, dann Formveränderungen an den Augnetzhäuten der eigentlichen Schellen der Netzhaut, der Stäbchen und Zapfen, und schließlich Veränderungen der Zellen des Pigmentepithels, in das diese Stäbchen und Zapfen eintauchen.

Angesichts dieser vitalen chemischen und physikalischen Veränderungen, die das von der Hornhaut und Linse auf der Netzhaut entworfene Bild in ihr verankert, kann man die Möglichkeit nicht ausschließen, daß es einmal der Forderung genügt, auch im pigmentierten Tier- oder Menschenauge das letzte Gesichtsbild zu fixieren und so darzustellen, daß bei starker Vergrößerung Einzelheiten auf ihm zu erkennen sind. Vorläufig aber ist kein Weg bekannt, der zu einer Verwirklichung dieser Möglichkeit führen könnte.

Doch auch wenn es gelingen sollte, eine Methode dafür zu finden, würde sie für die Aufklärung von Verbrechen kaum in Frage kommen, denn erlitten würde das Bild durch Wunden im Auge des Ermordeten nicht das letzte sein; es müßte denn sein, daß dieser seinem sterbenden Opfer pietätvoll die Augen

zublückt; zweitens müßte Gelegenheit sein, unmittelbar nach erfolgtem Tode das Auge zu entfernen, ehe die sofort einsetzenden postmortalen Veränderungen das Bild zerstören. Wenn aber das möglich wäre, dann brauchte man das Bild des Wörbers nicht im Auge des Toten zu suchen, da man es mit der eigenen lebenden Netzhaut erfassen könnte.

Frauen, die wissen, wie alt sie sind.

„Ja, ich bin 38 Jahre alt!“ Dieses Bekenntnis, das eine anziehende und vielverehrte Dame in einer Gesellschaft ablegte, ist allgem. eine Bewunderung, und Verwunderung hervorzurufen, die die Schöne für höchstens 30 gehalten hatten, maßen über diesen letzten Fall von Wahrheitsliebe sehr erstaunt. Die Damen aber hielten aus allen Muffen und machten so verdächtige Gesichter, wie es wohl Kaufleute machen mögen, wenn einer sein Geschäftsgewinn preisgibt. Die heldenbravere Bekennerin aber gewann damit alle Herzen, denn allgemein lagte man sich: „Wie ich nur bei ihres Erfolges sein, wie jung muß sie sich noch fühlen, wenn sie ihre Jahre so offen eingesteht!“

Die Frau verheimlicht ja nicht nur in den Gesichtszügen ihr Alter, sondern es ist gleichsam eine geheime Verabredung aller Frauen, die die 30, ja auch schon derer, die die 20 überschritten haben, daß sie von diesem Thema nicht sprechen. Aber sie sprechen nicht nur nicht davon, sondern sie vergessen auch ihr Alter, und das kann zu recht peinlichen Folgen für die Vergesslichen führen. Man glaube doch nicht, daß die Umgebung nicht weiß, wie alt eine Frau ist. Die schärferen Augen der Gesellschaft erkennen es unweigerlich. Die Männer aber raten bei einer Frau, die ihr Alter verheimlicht, gar manchen auf sehr viel mehr Jahre, als sie wirklich haben.

Die Schöne, die ihr Alter nicht wissen will, vertritt sich gerade in dem ewigen Verbrechen, ihre Jahre zu verbergen. Ihr Benehmen erhält dadurch etwas getwungenes, ihre Kleidung ist übertrieben jugendlich, kurz; in ihr Auftreten kommt etwas Unsicheres und Zwißelhaftes. Die Frauen aber, die wirklich wissen, wie alt sie sind, werden auch in ihrem ganzen Wesen ihre Jahre verkörpern; sie fühlen sich jünger, als sie wirklich sind, eben weil sie nicht dem Ideal der ewigen Jugend nachgehen, und so erweisen sie die Bewunderung der Männer, dem Weib der Frauen, weil man sagt: „Sie ist zwar schon 40 Jahre, aber man würde sie höchstens für 30 halten.“

Außerdem ist Jugend nicht immer Vorteil. Es gibt Frauen, die erst in mittleren Jahren die ganze Anmut ihres Wesens entfalten. Der Zauber dieser Frauen liegt gerade darin, daß sie nicht mehr jung sind, und wenn sie sich auch die jugendliche Reize aufstellen wollten, würden sie sich selbst um die Wirkung bringen, die sie ausstrahlen.

Uralte Sagen von fliegenden Menschen.

Schon in grauer Vorzeit kredeten die Menschen nach der „himmlischen Kunst“ des fliegens, doch haben doch die Natur selbst Vorbilder für den Flug im Reich der Pflanze, im Segelflug der Vögel. Diese schweben so leicht durch das Luftmeer dahin, obwohl sie nicht den Menschen schwere Körper besitzen und vom Pflil getrieben wie ein Stein zu Boden stürzen. Aber noch ist der Flug dem Erdensiedelbewohner nicht möglich und so dichtet er die unerreichbare Kunst des fliegens seinen Göttern an und den Helden seiner Sagen. Auf Wolken schweben die Gottheiten des alten Hellas vom Olymp herab, Hermes durchdringt mit besüßeligen Flüßchen die Lüfte, Ganymed wird von einem Adler zu Zeus getragen. Daidalos und Icarus suchen auf selbstgebastigten Flügeln den Weg der Freiheit durch die Lüfte zu erreichen, nach Reichen und Zinnen haben sich Ixion, Atlas, Prometheus und Kappeter mit dem Problem des Menschenfluges abgemüht. Die Weltfüren der alten Germanen segelten durch die Lüfte, ebenso der persische König Daraos, Wieland der Schmied, alle guten und bösen Dämonen des Mittelalters und Mittelalters (erinnert sei nur an die Hexen, die ja auf Besenstielen durch die Luft nach dem Widderg führen). Die Phantastie erdachte sich immer neue Formen und Ausdrücke für den noch unerfüllbaren Wunsch, herauf auf den Gipfeln der Berge, in den Wolken, in den Höhen, in den Lüften und über den Menschen darzuleben, als sei er schon imstande, das Luftmeer zu durchgehen und es auf diese Weise zu beherrschen.

Hebbels Vaterhaus als Hebbel-Museum? An Stelle des Geburtshauses Hebbels in der Hebbelstraße in Westbäuren ist ein kleines Hebbelhäuschen gebaut worden, das ganz den Eindruck des ursprünglichen Hebbel-Häuschens erweckt und das die Erinnerungen an Hebbel hart lebendig macht. Es wird nun von nachgebender Götze angegragt, das bis jetzt bestehende Hebbel-Museum in Westbäuren, das viele Hebbel-Freunde enttäuscht und einen Erweiterung, u. a. durch ein Hamburger Zimmer, beschlößigt ist, in dieses Hebbel-Häuschen zu verlegen. Das Haus soll nach dem Plan wie das richtige Geburtshaus Hebbels mit Stroh gedeckt und innerlich so ausgestattet werden, wie es zu Hebbels Kindertagen ausah. Die Familie Hebbel hatte nur einige Räume des Häuschens demohnt; die übrigen Räume sollten als Museum eingerichtet werden, in dem u. a. das hebbelische Hamburger Zimmer und andere Hebbel-Erinnerungen untergebracht werden. Man hofft, daß die nötigen Mittel durch freiwillige Spenden aufgebracht werden.

Reisen amerikanischer Studierender in Deutschland. Von der Deutschen Studentenschaft schreibt man: Das Auslandsamt der Deutschen Studentenschaft veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Norddeutschen Lloyd

Bremen, der an den amerikanischen Hochschulen eine großartige Werbung für den Besuch Deutschlands entfaltet hat, während der Monate Juli und August eine größere Anzahl Studientreffen von Amerikanern durch Deutschland. Es kann mit einem Reich bis zu 1000 Amerikanern gerechnet werden, die mit zwei besonders dazu eingerichteten Dampfern Anfang Juli in Bremen eintreffen. In Gruppen von etwa 20 Leuten nach Fakultäten verteilt, sollen sie in 3-6wöchigen Touren von deutschen Studenten durch Deutschland geführt werden. Daneben sind Ferienkurse für die restliche Zeit in Aussicht genommen.

Radiumfunde in Schweden. In der schwedischen Provinz Holland in der Nähe von Gottfringung ist ein radiumhaltiges Selbstlager entdeckt worden, das nach den Feststellungen des Stockholmer Geologen Dr. H. d. Ström besonders umfangreich und hart radiumhaltig ist. Mit dem Abbau soll unverzüglich begonnen werden.

Zwanzigsten im hohen Lebensalter. In Amerika will man es nicht mehr gelten lassen, daß das Alter nur die passive Rolle des Zuschauers spielen soll. Die Alten werden sich selbst ausreißend gegen die bezerrigte Jugend und wollen beweisen, daß sich heututage die Altersgrenze (besser Jugendgrenze) des gesunden Mannes weit hinausgeschoben hat. Folgende Zusammenstellung beachtenswerter Altersleistungen sollen zeigen, daß auch alte Leute etwas Gutes, und zwar vielleicht ihr Bestes schaffen können. Mit 50 Jahren begann Noah Webster sein Studium von hebräischen Sprachen. Mit 57 Jahren schrieb Voltaire seine letzte wichtige Arbeit. Nach Erreichung des 70. Lebensjahres entwarf die Eisenbahnen von Amerika. Mit 80 Jahren machte Gladstone vom vierten Male seinen Weg an die Spitze seiner Regierung. Mit 86 Jahren begann Tom Sott sein Studium des Hebräischen. Mit 98 vollendete Tizian ein berühmtes Gemälde. Mit 103 befand sich der berühmte französische Gelehrte Cuvier auf der Höhe seines Ruhmes.

Wetterbericht der Wetterwarte Jünnenau.

Ein schwacher Vorstoß des über Frankreich und Spanien gelegenen hohen Druckes hat nachts an der Küste die abgezogenen Randwirbel geringen Temperaturrückgang, in den Höhenlagen leichten Frost verursacht. Da jedoch weitere Störungen über England erkennbar sind, ist die Abänderung nur von kurzer Dauer, so daß bald wieder Verstärkung folgen wird.

Vorausage für Freitag: Im wesentlichen Fortbestand des herrschenden Witterungscharakters. Später wieder Verstärkung.

Nachrichten für den Winterpost.

Reinigtägliche Schneedecke etwa 20 Zentimeter. Leichter Frost. Bald wieder Ermüdung.

Frische gute Fische!

Frisch eingefroren, beste Qualitätsware.

Nordseeeseeelachs	ohne Kopf	Pfd.	40	Pf.
Nordseekabliau	ohne Kopf	Pfd.	60	Pf.
Nordseeschellfisch	ohne Kopf	Pfd.	70	Pf.
Scholle	mittelgroß	Pfd.	85	Pf.
Steinbutt	Pfd.	1,60	u. 2	M.
Seezunge		Pfd.	220	
Island-Kabliau	ohne Kopf	Pfd.	40	Pf.
Island-Schellfisch	mit Kopf	Pfd.	40	Pf.
Norweger grüne Heringe	1 Pfund		25	Pf.

Lebende Karpfen
Lebende Hechte
Lebende Schleie

Täglich frische Räucherwaren!

Makrelen-Bücklinge 50 Pf.
Felsente Riehlrollen, 1 Pfund-Riste 70 Pf., ausgewogen 1 Pfund 1.- Mk.
ger. Gohlwaren, schmale Makrelen, Forellensir, ger. Aale, Seelachs in Scheiben, 1/4 Pfd. 55 Pf.
Fischkonserven sehr billig.
Feinste Delikatess-Verpackung 1/2 Pfund-Dose 85 Pf.
Bismarkheringe Dose 1.- Mk.
Rollmops Dose 1.- Mk.
Rollmops in Remoul. Dose 1.40 u. 75 Pf.
Heringe in Gelee Dose nur 70 Pf.

Oelsardinen, grösste Auswahl
Dose von 35 Pf. bis 2.75.

Karl Pfeiffe!
Neumarktfischhalle,
Gelstasse 33. Tel. 6658.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Zimmerloletts
gerades, empfindl. Weiss, G. Hamb. berg & Sellig, G. Str. 75

Wäsche
um Waschen und Isorfen angenehm. Werte blische vorhanden. Gute Empfehlungen für Waschen zu Dienst, Albert Stoll, Friedrichstraße 11.

Stundlosetts
Echtes, gepreßt, lücht 2 - 3 jähriges Mädchen oder Frauen vor. Besseren Wertes als Eigenes. event. in Frage zu nehmen. Offert. unter T 20255 an die Exp. dieser Zeitung.

Futterkartoffeln
für die Wintermonate Jan. Gejeß. Preisbeilage 2.

Unidentlich geschriebene Gerichte
Nach einer Reichsgesetzgebung braucht für Heften in einer Angelegenheit, welche in Frage ist, ob, unidentlich geschriebenen Manuskripten entlastet. Bei Heften ist Verzicht zu werden. Das Reichsgesetz gilt herbei von der Zeit an, daß das Gesetz, welche man einer Zeitung sendet, beständig geordnet sein muß.

Pallabona-Puder
reinigt u. entlastet das auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu trocknen, verleiht ihnen Duft. Zu haben in Feinsortgeschäften, Farfmärkten, Drogerien und Apotheken.

Dr. KOCH'S KÜHN-Salbe „Antiprur.“
seit 16 Jahr. bew. veridlich d. dermat. Heilung.

Hautjucken
10, Grotzsch. 1, Tube 42.-, 1 Tube 44.-, 1 Tube 46.-, 1 Tube 48.-, 1 Tube 50.-, 1 Tube 52.-, 1 Tube 54.-, 1 Tube 56.-, 1 Tube 58.-, 1 Tube 60.-, 1 Tube 62.-, 1 Tube 64.-, 1 Tube 66.-, 1 Tube 68.-, 1 Tube 70.-, 1 Tube 72.-, 1 Tube 74.-, 1 Tube 76.-, 1 Tube 78.-, 1 Tube 80.-, 1 Tube 82.-, 1 Tube 84.-, 1 Tube 86.-, 1 Tube 88.-, 1 Tube 90.-, 1 Tube 92.-, 1 Tube 94.-, 1 Tube 96.-, 1 Tube 98.-, 1 Tube 100.-

MRAUHALLE'S
Special-Fabrik für Rollmarkisen

Stoff-Erneuerung Reparaturen



Die junge Mutter
trinkt während der Stillzeit zur Stärkung, Appetitregung und Förderung der Milchbildung täglich das extraktreiche, alkoholfreie

Hacker-Kühnbier
Angenehm im Geschmack wird es gerne dauernd getrunken.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Hauptniederlage:
Curt Pernitzsch, Halle a. S.
Wilhelmstraße 17
Fernsprecher 4755

Preisrätsel
K n a d e u s t f

Vorstehende Buchstaben geben nach Umstellung den Namen eines unserer patentierten, unentbehrlichen Haushaltsgeräthe. Senden Sie uns den richtigen Namen ein, so haben Sie den Artikel gewonnen. Unter die richtigen Löser verteilen wir zur Einlösung unserer Neuheiten ein, so haben Sie den Preis eines und Jeder Gewinner solchen.

1. Preis: 1 Herrenzimmer (Eiche) oder 1 Motor
2. Preis: 1 Schreibmaschine oder 1 Wäscheausstattung
3. Preis: 1 Nähmaschine oder 1 Fahrrad
- 4-10. Preis: 6 Stand-Uhren
- 11-30. Preis: 20 Marmor-Schreib-Blocken
- 31-100. Preis: 70 Spiel-Uhren sowie eine Anzahl kleine Preise.

Die Beteiligung ist für jedermann vollständig kostenlos. Sofern Benachteiligung über die Richtigkeit der Lösung gewünscht wird, bitten wir um Einsendung unserer Belegblätter für Porto und Druckkosten. Die Lösungen müssen sofort frankierten Brief eingeschickt werden.

Fr. Müller Patent-Comp., Braunschweig 460

Deuerbrand - Ofen
mit Halbgasheizung, transportable

Kachel - Ofen
Patentgruden Gas - Kocher und Herde

Waschkessel
Kochherde
Olen-Reiniger und Kupfer-Apparate

Christian Glaser
Gr. Klausstr. 24 Fernspr. 6588

Sandels und Wirtschaftszentrum

Deutsche und französische Eisenindustrie

Wirtschaftsminister Meißner hat dem Reichspräsidenten die von ihm am 18. Februar 1924 unterzeichnete Erklärung über den Zustand der Eisenindustrie in Deutschland und Frankreich übergeben. Die Erklärung ist in zwei Teilen gegliedert. Der erste Teil enthält die Feststellungen über den Zustand der Eisenindustrie in Deutschland. Der zweite Teil enthält die Feststellungen über den Zustand der Eisenindustrie in Frankreich. Die Erklärung ist in zwei Teilen gegliedert. Der erste Teil enthält die Feststellungen über den Zustand der Eisenindustrie in Deutschland. Der zweite Teil enthält die Feststellungen über den Zustand der Eisenindustrie in Frankreich.

Besserung der Wirtschaftslage

Nach den Berichten der Reichsindustrie- und Handelskammern hat sich die Lage der Wirtschaft in Deutschland in den letzten Monaten etwas gebessert. Die Produktion ist gestiegen, die Preise sind gesunken. Die Lage der Wirtschaft ist in den letzten Monaten etwas gebessert. Die Produktion ist gestiegen, die Preise sind gesunken.

Getreidepreise für Bäcklinge

Getreidepreise für Bäcklinge am 2.50 M. für den Doppelzentner auf 102,75-103,75 M. ermäßig. Der Preis für Bäcklinge ist am 2.50 M. für den Doppelzentner auf 102,75-103,75 M. ermäßig.

Halleische Börse vom 5. Februar

Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis
100 Reichsmark	102,75	100 Reichsmark	102,75
100 Reichsmark	103,75	100 Reichsmark	103,75
100 Reichsmark	104,75	100 Reichsmark	104,75

Ämliche Berliner Börsenkurse vom 4. Februar

Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis
100 Reichsmark	102,75	100 Reichsmark	102,75
100 Reichsmark	103,75	100 Reichsmark	103,75
100 Reichsmark	104,75	100 Reichsmark	104,75

Generalsammlungen.

6. Februar. Benz u. Cie. Rheinische Automobil und Motorenfabrik, A.G., Mannheim. Außerordn. in Mannheim. Norddeutsche Schrauben- und Metallwerke, A.G., Berlin-Niederhagenhausen. Außerordn. in Berlin, nachm. 4 1/2 Uhr, Behrenstraße 68 bis 69. Bamag-Meguin, A.G., Berlin. Ord. in Berlin, vorm. 11 Uhr, Behrenstraße 62. Boglindische Maschinenfabrik (vorm. J. C. u. S. Dietrich), A.G., Plauen i. V. Außerordn. in Plauen.

7. Februar. Bürgerliches Brauhaus, A.G. vorm. Gebr. Werth, Duisburg. Ord. in Duisburg. Wander-Werte, vorm. Winkelfhofer u. Saende, A.G., Schöna i. Chemnitz. Ord. in Chemnitz. A.G. für Verwertung von Kartoffelfabrikaten, Berlin. Ord. in Berlin, mitt. 12 Uhr, Sinderlingstraße 3.

9. Februar. Friedr. Anton Röhre u. Co., A.G. Göppersdorf, Außerordn. in Chemnitz. Leipziger Wollmanufaktur, Leipzig. Ord. in Leipzig. Schürstetter Chemische Fabrik vorm. Korfner u. Grüneberg, A.G., Stajfurt, Außerordn. in Berlin, vorm. 11 Uhr, An der Stadtbahn 3-4. Eduard Ringel, Schuhfabrik, A.G., Erfurt. Ord. in Berlin, vorm. 11 Uhr, Behrenstraße 68-69.

10. Februar. Preuß u. Co., A.G., Leipzig. Ord. in Leipzig. Hypothekbank in Hamburg. Ord. in Hamburg. Bayerisch-Preussische Versicherungsbank, A.G., Berlin. Außerordn. in Berlin, mitt. 12 Uhr, Schöneberger Ufer 44. Schöninger Loh- und Holzleimwerke, A.G., Magdeburg. Ord. in Magdeburg.

Neue Anfordungen in der Tabakindustrie. Kein deutlicher Berufszweig zeigt zurzeit soviel Anfordungen, wie das deutsche Tabakgewerbe. In den letzten Tagen haben wiederum die folgenden Firmen Konturs an gemeldet: Bruno Löwe, Tabakwarengroß-

handlung, Döbeln in Sachsen; Orienttabak- und Zigarettenfabrik „Sankt Pauli“, Kronprinz u. Co., München; Orientische Tabak- und Zigarettenfabrik „Bezirg“, G. m. b. H., Riela im Erzgebirge; Christian Weibarg, Zigaretten-Geheiß, Schweinfurt; Zigarettenfabrik „Saus Schwärzer“, Schwärzer i. W.; Walter August Rudolf Danner, Zigarettengeheiß, Freiberg i. S.; Paul Richter, Tabakwarengroßhandlung, Guben; Reichliche Tabakfabrik G. m. b. H., Mühlent; Streicher u. Mann, G. m. b. H., Zigarettenfabrik, Stuttgart-Cannstatt; J. Kalms u. Cie., Zigarettenfabrik, München; Tabakfabrik Trani, Berlin; A. Söfling u. Co., Zigarettenfabrik, Mühlent.

Große Ankünfte türkischer Tabake in Deutschland. In der letzten Woche wurden aus Konstantinopel nach einer Weibung des Balkan-Korrespondenten des Zigarrens und Zigaretten-Spezialist (Dresden) über 300 000 Kilogramm Tabak ausgeführt, davon weit über die Hälfte nach Bremen und Hamburg. Der Tabak ist größtenteils anatolischer Provenienz.

In Berlin kosteten den 4. Februar. Table with columns for item, unit, and price. Includes items like 1 Dollar, 100 Mark, 1000 Mark, etc.

Leipziger Börsenkurse v. 4. Febr. in Billionen Mark. Table with columns for item, price, and change. Includes items like Aktien, Obligationen, etc.

Wertbeständige Anleihen. 4. Februar 1925. Table with columns for issuer, amount, and price. Includes items like Reichsanleihe, Provinzialanleihe, etc.

Unverbriefliche Schlusskurse vom 4. Februar. Table with columns for item, price, and change. Includes items like Zucker, Mehl, etc.

Leipziger Produktenbörsen vom 4. Februar. Table with columns for item, price, and change. Includes items like Roggen, Weizen, etc.

Wertbeständige Anleihen. 4. Februar 1925. Table with columns for issuer, amount, and price. Includes items like Reichsanleihe, Provinzialanleihe, etc.

Unverbriefliche Schlusskurse vom 4. Februar. Table with columns for item, price, and change. Includes items like Zucker, Mehl, etc.

Leipziger Produktenbörsen vom 4. Februar. Table with columns for item, price, and change. Includes items like Roggen, Weizen, etc.

Advertisement for 'Licht-Spiele' (Light Games) featuring 'Das Findelkind' (The Foundling Child) and 'Grossmutter's Junge' (Grandmother's Boy). Includes details about the plays, cast members like Constanze Talmadge and Marka Freya, and contact information for the theater.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Der', 'zu den', 'Hinter', 'Schwartz-weiße Woche', 'Mantelstoff', 'Sil-Plüsch', 'Kleiderstoff', 'Cheviot', 'Popeline', 'Eolienne', 'Crep', 'Leinen', 'Nessel', 'Hemdenbarchente', 'Hemdentuche', 'Damenhemden', 'Untertailen', 'Prinzebuterröcke', 'Hemdhoosen', 'Wischtücher', 'Geschw. Wolff', 'Wästen-Schürm', 'Pfingstgrubenplatten', 'Niedliche, kleine', 'AUGUST HECKEL', 'Uhrmachermeister', 'Gegründet 1892', 'Steinweg 48', 'Telephon 2068'.

Ufa-Theater Leipziger Straße

Ab morgen Freitag, den 6. Februar 1925

Von der Zensur verboten gewesen.

nunmehr freigegeben
ist der Gloria-Großfilm der Ufa



Mensch gegen Mensch
Nach dem gleichnamigen Roman v. Norbert Jacques. Für dieses ausgezeichnete Filmwerk, welches Szenen stärksten Eindrucks, Bilder fabelhaftester Schönheit bringt, wurde ein Stab hervorragendster Filmgrößen gewonnen. So teilen sich in die Hauptrollen:

Mady Christians
Oiga von Belajeff, Alired Abel
Georg Alexander
Hans Mierendorff

Norbert Jacques, der Verfasser des Manuskriptes, weiß seine Ideen auszubauen, zu steigern und mit dem Beiwerk des Humors auszuschnücken.

Sein Dr. Mabuse hat die Zuschauer in gespannter Erregung versetzt. Seine mysteriöse Gesellschaft „Omnium“ läßt das Publikum nicht zur Ruhe kommen. Stets neue Einfälle, neue Sensationen würzen die Handlung.

Vorführung: Werktags: 4.20 6.20 8.30 Uhr.
Sonntags: 3.00 4.50 6.50 8.40 Uhr.

Zu den Fischgründen auf Island, Naturaufnahme
Das Leben der Mäuse, Naturaufnahme

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater

Ab morgen, Freitag, den 6. Februar 1925

Das filmische Ereignis für Halle!



Frauenteinde

Der Original-amerikanische
Sitten-Großfilm mit
Hima Rubens
Lionel Barrymore
Alles, was Innere Spannung u. äußere Prunkentfaltung entspricht, ist in dies. Film zusammengetragen. Bilder von geradezu beflügelnder Schönheit, Landschaften und glänzende Feste v. wahrhaft orgastischen Ausmaßen nehmen v. Anfang bis Ende gefangen.

Vorführung: Werktags: 5.15 8.00 Uhr, Sonntags 3.30 6.10 8.50 Uhr

Auf der Bühne:

Cläre Fröhlich

die mondaine Vortragskünstlerin
Heitere und ernste Rezitationen
(Vollständig neues Programm)

Margareta Loube

mit ihrem Komiker
Kunst und Humor auf Fahrrädern

Original-

Walter Hauenstein

Universal-Künstler

produziert sich als: **Meister der Antipoden-Kunst**
Schlappseil-Sensation, Komischer Jongleur
Balancakt in höchster Vollendung
Step- und Grotesk-Tänzer

Täglich 2 maliges Auftreten, Sonntags 5.20 8.00, Werktags 7.00 9.50 Uhr

Beginn: Sonntags 3.30 Uhr, Werktags 5 Uhr

Ufa-Theater Alte Promenade

Ab morgen, Freitag, den 6. Februar 1925



Jackie Coogan
in seinem Meisterstück
Oliver Twist

Ein Film in 6 Kapiteln nach dem gleichnamigen Roman von Charles Dickens.

Unter den großen Dichtern der Weltliteratur gibt es kaum einen, der ein so eindringendes Verständnis für die kindliche Psyche bewiesen hat, wie der englische Romancier Charles Dickens. Ein Reigen der rührendsten Kindergestalten zieht in seinen Romanen an uns vorüber. Unter diesen literarischen Schöpfungen, in deren Mittelpunkt die Gestalt eines Kindes steht, hat „Oliver Twist“ die größte Popularität errungen. In allen Ländern der Erde verslang man die Geschichte dieses Knaben, der sich unter den unsäglichsten Leiden die innere Reinheit bewahrt. Das kleine Weltwunder Jackie Coogan war geradezu prädestiniert, der Figur dieses Waisenknaben glaubhaftes Leben von letzter Empfindlichkeit einzulößen. So stand seine neueste Filmleistung unter einem gleichlichen Stern.

Vorführung: Werktags 4.30 6.40 8.50 Uhr
Sonntags 3.00 4.50 6.40 8.50 Uhr

Reineke Fuchs. Vor 50 Millionen Jahren

2 hochinteressante Kulturfilme
Das Programm ist frei für Jugendliche.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

Stadt-Theater Halle

Freitag 7 1/2 Uhr

Gastspiel

Erich Zimmermann
vom Stadttheater Leipzig
als Vater Giovanni

Zar und Zimmermann

mit den Damen:
Roth und Steller,
den Herren:
Andrius, Bödmer,
Wimmer, Kaufmann,
Erdmann

Theater

Sonntag 7 1/2 Uhr

Minna von Barnhelm

Auswärtige Theater

Neues Theater

in Leipzig
Freitag, 6. Febr., 7
Frau Diavolo

Altes Theater

in Leipzig
Freitag, 6. Febr., 7 1/2
Joh. Gabriel Bachmann

Operetten-Theater

in Leipzig
Freitag, 6. Febr., 7 1/2
Die Seren der Clotilde

Stadt-Theater

in Magdeburg
Freitag, 6. Febr., 6
Stegfried

Wilhelm-Theater

in Magdeburg
Freitag, 6. Febr., 8
Frau Warrens Ges. wurde

Freidrich-Theater

in Dessau
Freitag, 6. Febr., 7
Die Reiter

Stadttheater Erfurt

Freitag, 6. Febr., 7 1/2
Die Belline Götter

Deutsches National-Theater

in Weimar
Freitag, 6. Febr., 6 1/2
Jugendbrände

Stadt-Theater

Sonnabend, den 7. Febr., 7 1/2 Uhr

Tanzabend

Hannelore Ziegler

Deutsche Tänze, Wiener Tänze,
Orientalische Tänze mit Orchester.
Einfache Schauspielpreise.

Modernes Theater

Täglich Anfang 8.10 Uhr

Der große Erfolg des Operettenschlagers!

Die Königin der Luft

mit Willi Schur als „Lampe“

Mittwoch, Donnerstag, Sonntag
nach der Vorstellung

Salvator-Fest

Kabarett - Tanz
Anfang 11 Uhr Eintritt frei

Saalschloß-Brauerei

Heute abend 8 Uhr

Operrn- u. Liederabend

Dirk Magré
1. Bassist a. d. deutschen Oper in
Holland, ehem. Mitglied des Stadt-
theaters in Halle u. Riga.
Karten bei Heinr. Hothan & M.
An der Abendkasse 1.50 M.

Freitag, den 6. Februar, 8 Uhr

Boxkämpfe

im Wintergarten

Siehe Sportnachrichten
in heutiger Nummer!

Kurhaus Wittekind

Frei., d. 6. Febr.

4 Uhr nachm.

Kr. Kaffee-Konzert

ausgeführt v. gem.
Wittekind-
Orchester

Abends 8 Uhr
Gesellschaftsabend
mit Tanz für
Kartennhaber

MUELLERS HOTEL

MERSEBURG
jeden Mittwoch
u. Sonntag

1/2 5 UHR-TEE
ab 8 Uhr

GESELLSCHAFTS-ABEND

mit Tanz
(Abendanzug unerlässlich)

Prelowes Pianos

zu günstigen
Zahlungsbeding-
ungen zu verkaufen
Albert Hoffmann,
an Ribbeckplatz.

Restaurant „Haus der Landwirte“

Frankenstr. 8 Telefon 1212 Durchgang Leipziger Str. 64

Vornehmes Verkehrslokal

Vorzügliche Küche, ff. Weine erster Häuser,
Schoppenweine, Ausschank von Pilsener und Dreal ff
der Freyberg-Brauerei, Siechen-Export-Bier Nürnberg
und Culmbacher Export.

Kleiner Saal für Festlichkeiten Konferenz-Zimmer

Produktiv-Genossenschaft f. d. Bezirk Halle-Merseburg

E. G. m. b. H., Halle, Lerchenfeldstraße 14

Sonntag, den 15. Februar 1925, vormittags 9 Uhr,
im kleinen Saal des „Volkspark“:

Ordentl. Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats
2. Genehmigung der Bilanz und Beschlusfassung über Verteilung des Reingewinnes
3. a) Wahl für auscheidende Vorstandsmitglieder
b) Wahl für auscheidende Aufsichtsratsmitglieder

Anträge, die in der Generalversammlung behandelt und beschlossen werden sollen, sind mindestens 4 Tage vor Stattfinden derselben an den Vorstand einzuweisen.

Zutritt haben nur Mitglieder gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches

Halle a. d. S., den 4. Februar 1925.
Der Aufsichtsrat: Richard Schnetter, Vorsitzender.

Für Karneval

Maskenbälle Bockbierfeste Kostümeste
Papiermützen / Masken / Kotillonorden,
sowie alle in Frage kommenden Artikel
empfiehlt billigst

Paul Lange Merseburger Straße 168
neben C.-T.-Lichtspiele. Tel. 3477

Hauskuren mit Pistan-Schlamm und Gamma-Kompressen

sind ärztlich empfohlen und glänzend bewährt bei
Ischias, Gicht, Rheuma, Neuralgie,
Blut- u. Hautkrankheiten, Exsudaten.

Ohne Berücksichtigung in jedem Haushalte durchführbar.
Einfachste Anwendung! Einmalige Anschaffung!
Verlangen Sie sofort kostenloses Prospekt 5 von
Pistan-Büro, Berlin W 15, Meierottostraße 1.

Zelida-Dauerwäsche

besonders
billig

G. Liebermann,
Geiststr. 42.

Eier

billiger
10 Stück 1 Mark

Vertreterstraße 21,
am Rannischen Platz

Musik-Instrumente

Schalplatten
Lüders
Mittelstraße 9/10
Älteste Handlung
am Platze

Auf Teilzahlung!

Herren- u. Damen-
Konfekt, Wäsche
Trikotagen, Wolle
bzw.
Eckert,
Schillerstraße 28

H. Schnee Nchl.

Gr. Steinstraße 61
Erstes Spezial-
geschäft für gute
Strumpfwaren u.
Trikotagen.

Wittigshofen, Chaisengauges, Stamm-Blumet

Mittelstraße 5a.

la Wurf

reines Schweinegut
möglichst fettreich,
leicht zu kochen, Saus-
speisen a. Bratete, sehr
kostgünstig.

Robert Bauer
Friedrichstraße 10
Halle (Süd)

KADESIA
Säfte Nr. 1248
KADESIA
Kornwasser-Säfte
KADESIA
Laverdel-Säfte
verfeinert jagendfrisches Wasser
u. geben u. haalt einen reinen Körper

Reklame
ist das Schwingrad der Wirtschaft!

Der itrebende und denkende Geschäftsmann wird deshalb injiziert.



Nordsee
Gr. Ulrichstr. 58. Tel. 1274, 1275, 2705

Aus täglichen Zufuhren:
Prachtvolle, blutrische, große

Grüne Heringe 20

Pfund nur 20 Pf.
Allerfeinstes
Nordsee-Seelachs 35 Pf.
ohne Kopf, Pfund nur
blutfrisch

Kablau 50
Pfund nur 50 Pf.
Bratfertige Karbonaden, Scholle,
groß und mittel, Zander, Lachs,
Lebende Karpfen und Sahle.